

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	11 (1940)
Heft:	5
Rubrik:	SVERHA, Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SVERHA, Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung

Präsident: Hugo Bein, Direktor des Bürgerlichen Waisenhauses, Basel, Tel. 41.950

Redaktor: Emil Gossauer, Waisenvater, Regensdorferstrasse 115, Zürich 10-Höngg, Telefon 67.584

Aktuar: A. Joss, Verwalter des Bürgerheims Wädenswil, Telefon 956.941

Zahlungen: SVERHA, Postcheck III 4749 (Bern) - Kassier: P. Niffenegger, Vorsteher, Steffisburg, Telefon 29.12

Jahresversammlung 1940

Die Frühjahrstagung findet nicht statt. Es ist jedoch vorgesehen, die Tagung im Herbst in Bern durchzuführen. Unsere Mitglieder werden darüber rechtzeitig unterrichtet werden.

Hugo Bein.

Wilhelm Fillinger † a. Vorsteher in Kriegstetten

Er trug ein hartes Los, der ehemalige Hausvater in Kriegstetten, aber nie hörte man ein Klagen, nein, auch in seinen schweren Stunden sprach er ein tröstendes, frohmütiges Wort.

In seinen gesunden Tagen war er eine Persönlichkeit, die man wegen seiner geraden, loyalen Gesinnung achten und ehren mußte. Er war ein ganzer Mann.

1880 wurde er in Brooklyn (U.S.A.) geboren und kehrte als Vierjähriger in die Schweiz. In Solothurn besuchte er die Schulen und trat 1896 ins Lehrerseminar ein. Als junger Lehrer kam er nach wohlbestandener Prüfung nach Deitingen, wo er während 13 Jahren eine segensreiche Tätigkeit entfaltete. Kollegen und Bevölkerung achteten ihn hoch wegen seiner guten Lehrtätigkeit. 1913 wurde er als Vorsteher an die Anstalt für schwachsinnige Kinder gewählt. Hier baute er mit seiner treuen Gattin sein Lebenswerk auf, das sich auf seine Umgebung segensvoll auswirkte. 1923 traf ihn schwer der Brand der alten Anstalt. Der Betrieb wurde damals in die Baracken der Cellulosefabrik Attisholz verlegt. Mit besonderer Freude verließ die große Anstaltsfamilie diese unfrohen Räume und zog mit Begeisterung in ein neues, modernes und hygienisches Heim.

Wilhelm Fillinger war eine tief religiöse Natur. Er nahm teil an den Geschehnissen des näheren und weiten Vaterlandes. Für die Not seiner Mitmenschen hatte er stets ein warmes Gefühl und einen starken Helferwillen.

Er war aber auch ein guter Gatte und liebevoller Vater für seine eigenen Kinder, die heute in geachteten Lebensstellungen sind.

Ein reiches Leben hat seinen Abschluß gefunden; wir bewahren ihm ein ehrendes, dankbares Andenken.

Berichte

Ostschweiz. Blindenfürsorge-Verein St. Gallen

Ein schön illustrierter Bericht gibt uns Aufschluß über die weitverzweigte Tätigkeit dieses großen Vereins. Die Unterstützungskommission verausgabte Fr. 43 651,95. Von der gesamten Ausgabensumme Fr. 141 302,93 entfallen als Kostgeldbeitrag für einen Blinden Fr. 754,—. Diese paar Zahlen zeigen uns ein deutliches Bild von der umfassenden Tätigkeit dieser Vereinigung.

In den Blindenanstalten St. Gallen wurden 138 Blinde beherbergt und gepflegt. Die Werkstätten gaben 81 blinden Arbeitern die Möglichkeit eines Verdienstes: Bürstenmacherei, Sesselflechten, Falzarbeiten, Korbberei. Möchten recht viele diese Institution bei ihren Aufträgen berücksichtigen!

Die Fortbildungsschule wurde von 9 Schülern besucht. General Guisan erhielt in seinem Soldatenpaket seinen Brief von einem dieser Schüler. In bewegten Worten dankte unser Armeeführer und schenkte dem Schreiber mit seinem Brief ein signiertes Bild. Welche Freude löste diese menschliche Tat unseres Generals aus!

Aus der Blindenbibliothek wurden 409 Bände gelesen.

Erholungshaus Fluntern-Zürich

Diese Institution kann auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Pfr. Bion und Caspar Appenzeller standen an der Spitze des Komitees zum Bau und Betrieb eines Heims zur Erholung unbemittelter Personen, die nach überstandener Krankheit sich noch stärken müssen. Ein humaner Gedanke! Mit der Anstalt war die Heranbildung weiblicher Dienstboten verbunden.

Die Baukosten betrugen Fr. 60 117,60.

In treuer Hingabe haben die Vorsteherinnen und Angestellten während des verflossenen halben Jahrhunderts an den 29 912 Erholungsbedürftigen und den 547 Hauslehrtöchtern gearbeitet und ein großer Segen strömte von Fluntern aus! Wir gratulieren zum schönen Erfolg und wünschen dem Komitee und den Mitarbeiterinnen reichen Segen für die zweite Hälfte des Jahrhunderts.

1939 wurden 947 Personen verpflegt, das Taggeld betrug für Männer Fr. 3.—, für Frauen Fr. 2.—. Die Kapitalrechnung schließt mit einem Defizit von 809,51 Fr. Das Altersversicherungskonto weist ein Vermögen von Fr. 96 362,90 auf.

E. G.

Der Landenhof b. Aarau — schweiz Schwerhörigenschule!

Prof. Dr. med. Schlittler in Basel behandelt in einem interessanten Artikel obige Frage. Weil die Taubstummenanstalten in den letzten Jahren eine immer kleinere Frequenz aufweisen, wurde der Gedanke an die Gründung einer zentral gelegenen Anstalt für hochgradig schwerhörige Schulkinder erwogen. Diese Schule sollte interkantonal sein. Der Landenhof würde sich für diesen Zweck vorzüglich eignen. Der Neubau bietet für 48 Kinder Wohnraum; er ist eingeteilt in 4 Familienwohnungen. Vier Unterrichtsräume sind vorhanden. Die Einrichtungen sind hygienisch einwandfrei. Ebenso ist eine ganz moderne Höreranlage vorhanden, wobei jedes Kind den Anschluß individuell regulieren kann. Mit der zürch. Taubstummenanstalt würde ein Abkommen getroffen im Sinn des gegenseitigen Austausches: Zürich übernehme die Taubstummen und der Landenhof die hochgradig Schwerhörigen. Eine Statistik vom Januar 1940 zeigt 75 hochgradig schwerhörige Schulkinder. Weil z. B. in Basel die Schwerhörigenschulen aufgehoben werden (andere Städte werden folgen), so müßten diese Kinder entweder in die Normalklassen oder Spezialschulen versetzt werden, beides Orte, wo sie nicht hingehören. Hier muß der Kantönligeist aufhören und man ist verpflichtet, den Kindern ein Heim zu geben, in dem sie sich nach bester Möglichkeit ausbilden können. Hier gilt es einen kulturellen Wert zu schaffen, möge die kommende Zeit die Lösung dieser Frage in vorliegendem Sinne bringen, zum Wohl aller deutschsprechenden hochgradig schwerhörigen Schulkinder.

E. G.

Anstalt Oberfeld in Marbach (St. G.)

Während der dreißig Jahre des Bestehens dieser Anstalten wurden 400 Kinder für ihr späteres Leben vorbereitet. Es sind Kinder mit geistigen Mängeln jeden Grades. Eine große Zahl kommt aus den Spezialklassen aus den Städten und größeren Ortschaften, weil in diesen Schulen die manuellen Fähigkeiten gegenüber dem Unterricht zu wenig ausgebildet werden. Das Heim beherbergt 56 Zöglinge. Auch hier hat die Mobilisation große Lücken gebracht, mußten doch der Hausvater, Lehrer und Knecht miteinander einrücken. Da liegt eine schwere Last auf der Hausmutter. Aber wacker stehen die Frauen in der geistigen Landesverteidigung und stehen an Mut und Tatkraft den Männern nicht nach. Die Rechnung schließt mit einem Aktivsaldo von 2 052.—

Fr. ab. während die Vermögensrechnung eine Verminderung von Fr. 134.22 aufweist.

Heilpädagogische Beobachtungsstation Bethlehem Wangen bei Ofen

Dieses Heim gehört dem Seraphischen Liebeswerk in Solothurn und bedeutet einerseits eine schwere finanzielle Belastung, andererseits eine reiche Quelle von Freuden. Die Erziehung paßt sich der Gegenwart an. Neben dem Religiösen steht die vaterländische Erziehung im Vordergrund, eine Einstellung, die heute notwendig und zu schätzen ist. Eine Neuerung bedeutet der Kaufladen wo die Kinder nur Schweizerware kaufen können

für Schule und Haus. Die Mannigfaltigkeit der Produkte des eigenen Landes macht es den Kindern verständlich, daß wir in vielen Dingen nicht auf das Ausland angewiesen sind, daß es aber auch Dienst an der Heimat ist, Schweizerarbeit zu berücksichtigen. Das Heim wurde 1939 von 78 Kindern besucht, die durchschnittlich 145 Tage dort blieben. Leider fehlen finanzielle Angaben.

Vergessen Sie nicht an Verlag oder Redaktion ein Exemplar Ihres Jahresberichtes zuzusenden und uns auch Änderungen in der Leitung, Bauprojekte oder andere wissenswerte Angaben aus Ihrem Betrieb mitzuteilen. Vielen Dank im voraus!

SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare

Deutschschweizerische Gruppe

Geschäftsstelle: Zürich 1, Tel. 4 19 39, Postcheck VIII 5430

Redaktion, pädagogische Fragen: Kantonsschulstr. 1, Tel. 2 24 70

Memento. Jahresbeitrag von Fr. 2.— für Aktiv- und Fr. 10.— für Passiv-Mitglieder ist bis zum 1. September zu bezahlen. Nachher Nachnahme. — **Jugend-schriften** gratis gegen Portorückerstattung erhältlich. — Für Auskünfte in Versicherungs-Fragen: Geschäftsstelle, desgleichen für Kohleneinkäufe. — Gesuche für Freizeitgestaltung und Ehemaligenfürsorge bis 1. Dezember 1939 einreichen. — Jahresberichte, neue Aufnahmebedingungen etc. bitte in 3 Exemplaren an Geschäftsstelle.

Verzeichnis der Schriften, die bei der Geschäftsstelle bezogen werden können

Das Enuresisproblem (Stirnmann u. a.) —.50; Heime für die schwererziehbare Jugend in der Schweiz, geb.

2.—, brosch. 1.50; Haupttrichtungen der neueren Psychologie (Dr. Moor —.30; Strafprobleme (Haups) —.20; Wie steht es mit dem Rückgang von Zöglingen in Anstalten, die bisher meistens normale Kinder erzogen haben (Dr. Kistler) —.20; Das Taschengeld als Erziehungsmittel (Jurmman) gratis; Das Strafproblem (Wieser) —.20; Schranken und offene Wege bei der Psychopaten-Erziehung (Zulliger) —.30; Dänische Heime für Schwererziehbare (Beck) gratis; Grenzen im Erzieher (Frey) —.20; Ziel und neuzeitliche Organisation der Erziehungsanstalten (Baumgartner) —.30; IV. Fortbildungskurs Basel 1929 —.30; VI. Fortbildungskurs Fribourg 1931 —.30; VII. Fortbildungskurs Chur 1932 —.20; Vom Basteln und vom Wert der Einrichtung einer Bastelwerkstätte (Zeltner) —.20.

Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

Wegen Mobilisation reduzierter Umfang

Verschiedenes - Divers

La stérilisation par les rayons ultra-violet

La stérilisation de l'eau constitue souvent un problème d'une très grande importance et, depuis longtemps, on étudie le moyen d'exécuter cette opération dans des conditions pratiquement et économiquement acceptables. Parmi les méthodes dont on dispose, les rayons ultra-violets, dont l'effet bactéricide est connu depuis de nombreuses années, l'auraient emporté dans bien des cas, si ce traitement n'avait entraîné d'assez gros frais et un appareillage relativement compliqué. Or, après de longues recherches, la technique moderne vient de mettre au point une lampe spéciale de 700 Watts à démarrage automatique qui permet de stériliser 2500 litres d'eau à l'heure. Pour des quantités d'eau plus considérables, il suffit d'augmenter en proportion le nombre des lampes.

Ce procédé, peu coûteux et d'une extrême simplicité, commence aussi à être appliqué avec succès à la stérilisation de l'eau pour le lavage des beurres et de certaines graisses, de l'eau destinée au rinçage final des bouteilles et des récipients employés dans les brasseries, les laiteries et l'industrie alimentaire, pour la préparation des produits pharmaceutiques et chirurgicaux, etc. Quant aux eaux minérales et aux boissons aux jus de fruits exposées pendant une très courte durée aux radiations de cette lampe, elles peuvent être conservées intactes six mois et même davantage.

Armoires de désinfection électriques

Aux Etats-Unis, une ordonnance de l'Etat de Géorgie stipule que tous les matelas sans exception, neufs ou réparés, doivent être désinfectés avant d'être livrés au public. Depuis quelque temps, on utilise à cet effet des armoires de stérilisation chauffées à l'électricité et dans lesquelles les matelas sont soumis à une température de 110°. Ces armoires coûtent 400 dollars et la consommation de courant est en moyenne de 1,5 kilowattheure par matelas soumis au traitement, ce qui représente 12 centimes environ en supposant, par exemple, un tarif voisin de celui appliqué en Suisse pour la cuisine électrique.

Vollkornbrot verbessert unsere Zähne

In einem Waisenhaus wurden in den letzten Jahren an über 140 Kindern genauere Beobachtungen darüber durchgeführt, welche Beeinflussung die Zähne des Kindes dadurch erleiden, daß außer der üblichen sonstigen Nahrung nur hartes Vollkorn-Roggenbrot verabreicht wurde — im Gegensatz zur Ernährung mit dem üblichen Weiß- oder Graubrot. Die zu beobachtenden Kinder wurden streng in zwei Gruppen geteilt, von denen die eine nur das Vollkornbrot und die andere nur das Weiß- und Graubrot erhielt. Die Ergebnisse waren recht eindeutig. Während die Vollkornbrotkinder eine Verbesserung in bezug auf die Fälle von Zahnfäulnis (Karies) um 5½% erkennen ließen, fand sich bei den andern Kindern eine Verschlechterung um 13%. Ebenso zeigte sich eine absolute Zunahme des Kaudrucks bei den Vollkornbrotkindern, die stärker war als die der Vergleichskinder und bis zu 18% betrug. Die gesamte Gebißentwicklung gestaltete sich bei den Voll-